

Windradbau nimmt Fahrt auf

Schwertransporte durch Herbram stehen an

Lichtenau (fv). Die Kräne stehen, die Bagger arbeiten, die Lastwagen rollen – der Bau neuer Windkraftanlagen in Lichtenau schreitet voran. Elf neue Windräder hat der Kreis Paderborn in jüngster Zeit genehmigt.

Im Norden Grundsteinheims geht es bald los: Der Kreis Paderborn hat acht Windkraftanlagen nördlich des Dorfes im Bereich Hassel genehmigt. Gleichzeitig verzichtet die Betreibergesellschaft auf eine Anlage. Das Windrad, das westlich der Bundesstraße 68 Grundsteinheim am nächsten kommen sollte, wird nicht gebaut. »Die Anlage fällt auf eigenen Wunsch der Hassel GbR weg«, sagte Franz-Josef Manegold, Fachbereichsleiter der Stadt Lichtenau für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen, im Bau- und Planungsausschuss. Damit kämen die Betreiber auch Wünschen aus dem Ort nach.

Daneben genehmigte der Kreis Paderborn Anfang Mai drei weitere Windkraftanlagen. Ein neues Windrad darf im Husener Klee gebaut werden. Für eine erste Anlage südöstlich von Iggenhausen liegt genauso eine Genehmigung vor wie für ein zusätzliches Rad im Windpark zwischen Asseln und Grundsteinheim. Insgesamt sind damit derzeit 37 Windkraftanlagen im Stadtgebiet Lichtenau genehmigt.

Um die Errichtung der neuen



Zahlreiche neue Windräder sollen in Lichtenau entstehen. Das bringt logistische Herausforderungen mit sich. Foto: Frederik Voss

Windräder realisieren zu können, stimmte der Bau- und Planungsausschuss zudem für die Fertigstellung zweier Lagerplätze für die angelieferten Bestandteile der neuen Anlagen.

Auf einer Fläche mit einer Größe von 15 000 Quadratmetern in der Asselner Feldflur sollen neue Windräder zentral aufbewahrt werden. Eine 5000 Quadratmeter große Logistikfläche soll auch in den Feldern im Norden Grundsteinheims entstehen. Spätestens

Ende des Jahres 2017 wollen die Betreiber die beiden Plätze zurückgebaut haben.

Während die ersten Schwertransporte schon durch das Stadtgebiet rollen, steht die größte logistische Herausforderung noch bevor. Einige Windkraftanlagen müssen direkt durch den Ortsteil Herbram transportiert werden. Noch im Mai werden die Lastwagen wohl durch den Ort fahren, erfuhren die Mitglieder des Bauausschusses.